

Tagungsprogramm

08:00–09:00 Uhr	Registrierung <i>Bitte bedenken Sie, dass sich im Falle einer Registrierung erst unmittelbar vor Tagungsbeginn Wartezeiten nicht ganz vermeiden lassen.</i>	14:00–15:45 Uhr	Symposium 3 – Tätertypologie, Rückfälle, Prävention Moderation: Hans Schanda
09:00–09:05 Uhr	Begrüßung	14:00–14:35 Uhr	Versuch einer Typologie der Tötungsdelikte – <i>Gerhard Ortwein</i>
09:05–10:50 Uhr	Symposium 1 – Schizophrenie und Gesellschaft Moderation: Thomas Stompe	14:35–15:10 Uhr	Kriminelle Rückfälle bei psychotischen Straftätern – <i>Norbert Nedopil</i>
09:05–09:40 Uhr	Der historische, gesellschaftliche und forensisch-psychiatrische Diskurs über die Gefährlichkeit Schizophreniekranker – <i>Paul Hoff</i>	15:10–15:45 Uhr	Antipsychotische Langzeitmedikation zur Prävention von sozialer Exklusion und Gewalt – <i>Wolfgang Fleischhacker</i>
09:40–10:15 Uhr	Schizophrenie und Gewalt – Justiz und Gesellschaft – <i>Hans Schanda</i>	15:45–16:05 Uhr	Kaffeepause
10:15–10:50 Uhr	Das Verschwinden der Kranken aus den Behandlungskontexten – <i>Wulf Rössler</i>	16:05–17:50 Uhr	Symposium 4 – Schizophrene PatientInnen als Opfer Moderation: Jürgen Müller
10:50–11:10 Uhr	Kaffeepause	16:05–16:40 Uhr	Formen sozialer Exklusion bei Schizophrenie – <i>Bernd Eikermann</i>
11:10–12:55 Uhr	Symposium 2 – Ursachen der Gewalttätigkeit Moderation: Wolfgang Fleischhacker	16:40–17:15 Uhr	Schizophrenie und Suizid – <i>David Holzer</i>
11:10–11:45 Uhr	Biologische Grundlagen der Gewalttätigkeit – <i>Jürgen Müller</i>	17:15–17:50 Uhr	Psychotische PatientInnen als Opfer krimineller Handlungen – <i>Heidi Kastner</i>
11:45–12:20 Uhr	Soziokulturelle und familiäre Risikofaktoren bei der Entstehung von Gewalttätigkeit – <i>Kristina Ritter</i>	17:50–18:00 Uhr	Ausblick auf die Frühjahrstagung 2013 – Thomas Stompe
12:20–12:55 Uhr	Was macht gefährlich: Psychopathologie, Substanzmissbrauch, Persönlichkeitsstörung? – <i>Thomas Stompe</i>		
12:55–14:00 Uhr	Mittagspause		

Allgemeine Hinweise

Programmkoordination	Thomas Stompe, Hans Schanda
Tagungsort	Hörsaalzentrum, HS3, Ebene 7 Medizinische Universität Wien, AKH Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien Österreich
Kongresssprache	Deutsch
Anmeldung	CE-Management e-mail: office@ce-management.com Fax: +43/1/478 45 59

Teilnahmegebühren – *müssen nach Erhalt der Anmeldebestätigung überwiesen werden!*

€ 80,00
€ 40,00 für Angehörige der Justiz und für StudentInnen.
Für Angehörige der Medizinischen Universität Wien freier Eintritt.

Stornobedingungen: 18 bis 4 Tage vor der Veranstaltung 50% der Teilnahmegebühr; ab 4 Tage vor der Veranstaltung 100%.

Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr auf das Konto Erste Bank, BLZ 20111, Ktnr.: 29723930602
IBAN: AT942011129723930602 • BIC: GIBATWWXXX

Diplom-Fortbildungs-Programm
Die Veranstaltung ist bei der Österreichischen Ärztekammer mit 9 DFP-Punkten eingereicht.

Kongressorganisation, Programmgestaltung
CE-Management, Mag. Yasmin B. Haunold
A-1180 Wien, Scheibenbergstraße 39, Top 2
Tel.: +43/699/10 430 038
Fax: +43/1/478 45 59
e-mail: office@ce-management.com



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!*



Allen Fortschritten der psychopharmakologischen und sozialpsychiatrischen Behandlung zum Trotz ist Schizophrenie nach wie vor für die Betroffenen mit erhöhter Mortalität und Morbidität, erhöhten Suizidraten, Viktimisierung, und psychosozialen Einschränkungen wie Arbeitslosigkeit, Vereinsamung und Obdachlosigkeit verbunden. Problematisch, jedoch häufig ignoriert, ist darüber hinaus der Umstand, dass vor allem unbehandelte Kranke ein gegenüber der Allgemeinbevölkerung erhöhtes Risiko für Gewaltdelinquenz aufweisen, was in nahezu allen modernen Staaten zu einem deutlichen Anstieg der Einweisungen schizophrener Straftäter in forensisch-psychiatrische Einrichtungen geführt hat. Diese aus dem öffentlichen und professionellen Bewusstsein häufig verdrängte Tatsache, aber auch der Umstand, dass Schizophreniekranken überdurchschnittlich oft Opfer personeller und struktureller Gewalt werden, repräsentiert die dialektische Kehrseite des von vielen Seiten geäußerten therapeutischen Optimismus. Beides zusammengekommen kann als Spiegelbild des Umgangs unserer Gesellschaft mit komplexen, nicht immer leicht versteh- und bewältigbaren Phänomenen gelten.

Nach dem aufklärerischen Motto Sigmund Freuds „wo Es war soll Ich werden“, werden anlässlich der 6. Wiener Frühjahrs- tagung für Forensische Psychiatrie ausgewiesene nationale und internationale Fachleute den Ursachen dieser Doppel- rolle psychotischer Patienten (als Täter und Opfer) in unserer modernen Gesellschaft nachgehen.

Thomas Stompe

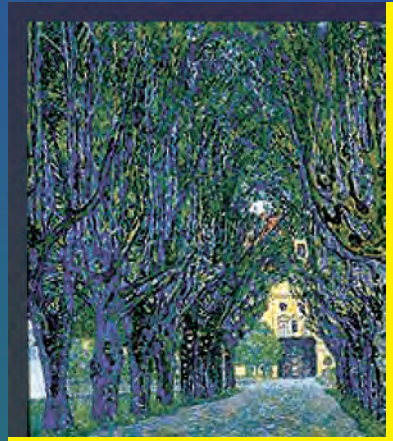
Sponsoren der Veranstaltung: (*)



* Stand Februar 2012

6. Wiener Frühjahrs- tagung für Forensische Psychiatrie

Samstag, 19. Mai 2012



**AKH/Medizinische Universität Wien
Hörsaalzentrum, HS3, Ebene 7**

„Schizophreniekranken als Täter und Opfer“

Veranstalter:

**Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Medizinische Universität Wien**

Justizanstalt Göllersdorf

Österreichische Gesellschaft für Forensische Psychiatrie